



## Öffentliche **Beschluss**vorlage

Amt für Schule und  
Weiterbildung  
Sportamt

15.08.2018

### **Ihre Ansprechpartner:**

Herr Ehling  
Telefon: 492-4000  
Ehling@Stadt-Muenster.de  
Herr Willnath  
Telefon: 492-5200  
Willnath@Stadt-Muenster.de

### Betrifft

Verlängerung des Projektes "Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte - Sport, Sprache, Integration"

### Beratungsfolge

04.09.2018	Integrationsrat	Anhörung
05.09.2018	Sportausschuss	Vorberatung
05.09.2018	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Vorberatung
11.09.2018	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Vorberatung
12.09.2018	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Vorberatung
18.09.2018	Ausschuss für Personal, Organisation, Sicherheit, Ordnung und E-Government	Vorberatung
19.09.2018	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
19.09.2018	Rat	Entscheidung

## **Beschlussvorschlag:**

### **I. Sachentscheidung:**

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung, beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die dort für das Förderprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ avisierte Projektverlängerung um weitere zwei Jahre zu beantragen.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung, mit der Projektverlängerung die Weiterführung der Aufgaben im Sinne der BMBF-Förderrichtlinien (Transparenzschaffung, Vernetzung, Koordinierung, Beratung) zu verfolgen, und insbesondere den nachhaltigen Transfer in die operative Ebene unter Beteiligung der Neuzugewanderten und relevanter Akteurinnen und Akteure zu unterstützen.

## II. Finanzielle Auswirkungen:

Für die Maßnahmen entstehen folgende Erträge und Aufwendungen im Teilergebnisplan:

<b>Produktgruppe 0301 – Leistungen für Schulen</b>					
<b>Pos.</b>	<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Bedarf 2019</b>	<b>Bedarf 2020</b>	<b>Bedarf 2021</b>
Zeile	02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	123.030,00 €	172.960,00 €	42.470,00 €
<b>Erträge gesamt</b>			<b>123.030,00 €</b>	<b>172.960,00 €</b>	<b>42.470,00 €</b>
Zeile	11	Personalaufwendungen	117.780,00 €	165.960,00 €	40.720,00 €
Zeile	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.250,00 €	7.000,00 €	1.750,00 €
<b>Aufwand gesamt</b>			<b>123.030,00 €</b>	<b>172.960,00 €</b>	<b>42.470,00 €</b>
<b>Saldo</b>			<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>

Bisher sind keine Mittel für die Verlängerung der Maßnahme im Etatentwurf 2019 enthalten. Sie werden über Veränderungsblätter in die Etatberatungen 2019 eingebracht.

Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass es sich bei dem Vorhaben um eine 100 %-Finanzierung des Bundes handelt, sodass keine zusätzlichen kommunalen Aufwendungen entstehen.

Nicht separat aufgeführt und auch nicht förderfähig sind die pauschal nach KGSt zu berücksichtigenden Arbeitsplatzkosten (Raum inklusive Büroarbeitsplatz) sowie Kosten für die administrative Begleitung des Projektes durch das Amt für Schule und Weiterbildung.

## III Begründung

### Ausgangslage

*Projektverlauf von März 2017 bis März 2019*

Im Jahr 2015 hat das BMBF das damals zweijährige Förderprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ aufgelegt. Hintergrund dieses Programms war die Absicht, auf kommunaler Ebene Bildungsangebote zu koordinieren und mit dem Ziel transparent zu machen, dass Entscheidungsträger Steuerungshilfen zur Verfügung haben. So können die Akteurinnen und Akteure wie auch die Neuzugewanderten bzgl. Sprachförder- und Integrationsmaßnahmen davon profitieren.

Im Zuge der vermehrten Zuwanderung von geflüchteten Menschen 2015/16 entstand in Münster, wie in anderen Kommunen, eine Fülle von Initiativen und Maßnahmen und damit einhergehend Unübersichtlichkeit. Es war trotz bereits ausgeprägter Netzwerkstrukturen hinsichtlich der Integrationsprozesse kaum möglich, die Vielzahl der verschiedenen Maßnahmen, die sich zudem an unterschiedliche Zielgruppen richteten (unterschiedliche Rechtskreise, unterschiedliche Altersgruppen, unterschiedliche Herkunftsländer und damit Bleibeperspektiven) zu überblicken.

Ausdrücklich setzt das BMBF-Programm mit seinem strategischen und konzeptionellen Ansatz zunächst darauf, für die Akteurinnen und Akteure einen Mehrwert dadurch zu schaffen, dass Unübersichtlichkeit aufgelöst und Transparenz geschaffen wird: für die Akteure, die Anbieter und letztlich für die Neuzugewanderten selbst. Aufbauend darauf können Bedarfe identifiziert, Parallelstrukturen abgebaut, Angebotslücken geschlossen und praktische Arbeitshilfen abgeleitet werden. Diese Arbeitshilfen fußen auf Best-Practice-Beispielen und einer Analyse ihrer besonderen Gelingensbedingungen. Insbesondere letztere sind für eine Übertragung auf andere kleinräumige Strukturen hilfreich.

Aufgabenfelder nach den Vorgaben des Bundes sind

- die Initiierung und Koordinierung von Austausch zwischen den Akteurinnen und Akteuren (Auf- bzw. Ausbau kommunaler Koordinierungsstrukturen),
- die Identifizierung der Akteurinnen und Akteure und deren Angebote (stadtweit und sozialräumlich),
- die Schaffung von Transparenz (ggf. Entwicklung entsprechender Instrumente) und
- die Beratung von Entscheidungsinstanzen (z.B. im Hinblick auf Angebotslücken und passgenaue Ausgestaltung von Angeboten),

um auf diese Weise auch Entscheidungshilfen für Politik und Verwaltungsführung, ggf. auch Dritte, zu liefern.

Die Stadt Münster hat sich mit besonderem Fokus auf zwei definierte Handlungsfelder *Sport* und *Sprache* an dem Projekt beteiligt (vgl. V/0656/2016). Dabei wird neben der Sprachförderung auch der Sport als Initiator für gelingende Integration verstanden. Deshalb trägt das Projekt in Münster den Zusatz „Sport, Sprache, Integration“. Besonders hinsichtlich der Verbindung von *Sport* und *Sprache*, aber auch in den einzelnen Handlungsfeldern, sollen interessierte Vereine, Institutionen, etc. durch die Bildungskoordination unterstützt werden. Beteiligte sind in Münster deshalb nicht nur Sprachanbieter, sondern in besonderer Weise auch die Sportvereine, der Stadtsportbund Münster e.V. (SSB), der Hochschulsport und die Sportwissenschaften der WWU Münster.

In der bisherigen Projektlaufzeit (vgl. Zwischenbericht nach dem ersten Projektjahr V/0179/2018) wurden zunächst Grundlagen gelegt, Rechercheaufgaben verfolgt und Kontakte hergestellt sowie Netzwerke und Koordinierungsstrukturen auf- und ausgebaut. Zur Förderung von Transparenz tragen im Besonderen das dezernatsübergreifende Gremium *Fachübergreifende Koordination der Integrationsprojekte* sowie die in Vorbereitung befindliche Übersicht über die Bildungslandschaft für Neuzugewanderte bei. Bei den Gesprächen und Recherchen in den Stadtteilen/Sozialräumen wurden insbesondere die Bedarfe der Neuzugewanderten identifiziert, wie z.B. Qualifizierungsangebote für Neuzugewanderte sowie Fortbildungen zum Umgang mit Traumata in Sport- und Sprachangeboten für Bildungsakteurinnen und -akteure, die mit Neuzugewanderten arbeiten.

Mit dem eigens gegründeten Beirat *Sport, Sprache, Integration*, der zur Etablierung eines Netzwerks mit der Verbindung *Sport* und *Sprache* beiträgt, wurden bereits Maßnahmen zur Deckung dieser Bedarfe angestoßen. Erste Erfolge konnten bspw. bereits durch die Initiierung einer sprachsensiblen Übungsleiter-C-Ausbildung für Neuzugewanderte unter Federführung des SSB und Hochschulsports der WWU Münster verzeichnet werden. Diese soll eingebettet in das von der Staatskanzlei finanzierte Modellprojekt BOLAS (Berufliche Orientierung und Lizenz-Ausbildung Sport)<sup>1</sup> ab Januar 2019 in Münster stattfinden. Ebenso konnte in Anlehnung an den ermittelten Bedarf an Fortbildungen zum Umgang mit Traumata in Sport- und Sprachangeboten eine Fortbildung für das Ehrenamt initiiert werden. Diese wird am 06.11.2018 unter dem Titel *Flucht und Trauma: Stress- und Traumasensibilität im Umgang mit geflüchteten Menschen* von dem SSB angeboten.

Zur Förderung der lokalen Netzwerkbildung von Sprachkursträgern, ehrenamtlichen Sprachförderkräften, Lehrkräften, Sportvereinen, Flüchtlingsinitiativen etc. organisieren die Bildungskordinatorinnen am 31.10.2018 eine Fachtagung zum Thema Sprachförderung und Bewegung/Sport im Rathaus/Stadtweinhaus. Hier erhalten die Teilnehmenden neben einem fachlichen Input auch die Möglichkeit, Beispiele gelungener Praxis mit der Verbindung

---

<sup>1</sup> BOLAS besteht aus verschiedenen Qualifizierungsbausteinen: Jugendintegrationskurs, Sportwoche/Teambuilding, C-Lizenz-Ausbildung (SSB/LSB), Kompetenzfeststellung, Berufssprachkurs B2, Bewerbungscoaching und Praktikum.

Sprachförderung und Bewegung/Sport<sup>2</sup> kennenzulernen und für ihre Institutionen, Vereine etc. anzupassen.

### Zu 1.:

#### *Beantragung der Projektverlängerung*

Aufgrund der weitreichenden Arbeitsfelder und deren Inhalte kann das Ziel der Förderschiene innerhalb von zwei Jahren nicht hinreichend erreicht werden. Deshalb wurde das Förderprogramm zur kommunalen Bildungskoordination für Neuzugewanderte bereits um weitere zwei Jahre vom BMBF verlängert. Alle geförderten Kreise und kreisfreien Städte (insgesamt ca. 325) wurden aufgefordert, eine Verlängerung zu beantragen.

Dies ist auch für die Stadt Münster sehr sinnvoll: Einerseits ist der eigentliche Projektauftrag noch fortzuführen; es bedarf vor allem für die Erfassung der Angebote sowie der stadtteilspezifischen Strukturen weiterer Recherche und Gespräche. Entscheidend ist aber für die zweite Förderphase, aus der Analyse der Bildungslandschaft stadtteilspezifisch sowie stadtteilübergreifend Maßnahmen entstehen zu lassen und ein Wirksamwerden vor Ort zu erreichen. Die Übertragung in praktische Unterstützung steht in der zweiten Förderphase im Mittelpunkt.

Insbesondere das aufgebaute Netzwerk *Sport* und *Sprache*, aus dem in kürzester Zeit konkrete Maßnahmen erwachsen sind, gilt es über das Projekt hinaus nachhaltig zu verstetigen.

Die Projektverlängerung ist bis Ende September 2018 beim Bund zu beantragen.

### Zu 2.:

#### *Weiterführung des Projekts „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte—Sport, Sprache, Integration“*

Im Zeitraum 2019 – 2021 wird sich die Bildungskoordination in Münster der Weiterführung und Vervollständigung ihrer bisherigen Aufgaben im Rahmen der Förderrichtlinie des BMBF (siehe oben Ausgangslage) widmen: So z.B. der weiteren Erfassung und Abbildung von Bildungsangeboten und Netzwerkstrukturen in den Stadtteilen, um Transparenz herzustellen und Möglichkeiten der Vernetzung und Kooperation auf operativer Ebene zu erweitern, der Verstetigung des Netzwerkes *Sport und Sprache* und der Ausgestaltung der im Beirat entwickelten Ideen (bspw. der Ausbildung von Sport- und Sprachlotsen) sowie der Beratung von Entscheidungsinstanzen im Hinblick auf Angebotslücken, die besonderen Netzwerkstrukturen in den Stadtteilen und die Übertragbarkeit von Beispielen gelungener Praxis auf Stadtteile ähnlicher Strukturen.

Um das Projekt wirksam werden zu lassen, werden die Ergebnisse in praktische Hilfen für die Akteurinnen und Akteure vor Ort übersetzt (Übersicht über die Angebote, Hilfen zur Kommunikation und Ansprache der Zielgruppe etc.). Dieser Transfer ist für die Bildungskoordination in der Verlängerungsphase ein wesentliches Ziel. Für die operative Umsetzung von Maßnahmen spielen in den zwei Handlungsfeldern *Sport* und *Sprache* besonders der SSB, die Sportvereine, der Hochschulsport, die Sprachkursanbieter, ehrenamtliche Initiativen, Sozial- und Wohlfahrtsverbände etc. eine wichtige Rolle.

So wird vor allem die enge Zusammenarbeit mit dem Sportamt und dem SSB genutzt, um Integration durch Sport auf operativer Ebene durch diese Partner weiter voranzutreiben. Denn im Handlungsfeld **Sport** zeigte sich bspw., dass es trotz der bereits erfolgten Öffnung vieler Sportvereine für die Bedarfe Neuzugewandelter und dem Leben von Willkommenskultur immer noch Hindernisfaktoren für Neuzugewanderte gibt, bestehende Sportangebote wahrzunehmen. In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) und Studierenden der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (FHöV) konnten hierzu mittels Befragungen von Geflüchteten, Flüchtlingsinitiativen und Sozialarbeitern bereits erste Hindernisfaktoren, wie eingeschränkte Möglichkeiten der

---

<sup>2</sup> Folgende Workshops werden angeboten: 1) „Bewegte Sprache“, 2) „heim:ART“ interkulturelles Integrationsprojekt, 3) Sprachsensibler Sportunterricht

Kinderbetreuung, die Unkenntnis über hiesige Vereinsstrukturen, zeitlich verbindliche Kurs-/Trainingszeiten ausgemacht werden. Diesen wird bereits durch Maßnahmen der Ämter, Vereine, Flüchtlingsinitiativen etc. im Rahmen ihrer Möglichkeiten begegnet. Um der Unkenntnis über die hiesigen Vereinsstrukturen entgegenzuwirken, gibt der SSB Ende 2018 beispielsweise eine Broschüre heraus, die die bestehende Auflistung des Sportamts über Angebote und Kontakte der Sportvereine um mehrsprachige Erläuterungen zu der hiesigen Sportvereinskultur ergänzt (Wie funktioniert Sport im Sportverein, warum ist es sinnvoll Sport im Verein zu betreiben etc.) und Sportarten beschreibt.

Für die zweite Projektphase ist in Kooperation mit dem SSB, dem Sportamt und den Sportwissenschaften der WWU Münster eine intensivere Befragung von Sportvereinen (u.a. SC Westfalia Kinderhaus, Wasser + Freizeit e.V. und Münsters Stützpunktvereinen wie SC Münster 08, BSV Roxel, Frauensportverein Münster) und Neuzugewanderten geplant. Diese wird sowohl genderspezifische als auch soziokulturelle Aspekte genauer in den Fokus nehmen (z.B. die genauen Bedarfe von neuzugewanderten Frauen im Hinblick auf Sportangebote), um daran anschließend Weiterentwicklungen bedarfsorientiert an den Wünschen der Vereine sowie der Neuzugewanderten zu forcieren. Ein Ziel hierbei ist es u.a., die Hindernisfaktoren für Neuzugewanderte, an Sportangeboten teilzunehmen, weiter abzubauen. Die Bildungskoordination wird diesen Prozess konzeptionell begleiten, z.B. anknüpfend an den ermittelten Bedarfen Gelingensbedingungen ableiten und diese an kommunale Entscheidungsträger sowie an Sportvereine, Begegnungszentren, ehrenamtliche Initiativen etc. in den Sozialräumen kommunizieren.

Im Bereich der **Sprachförderung** haben sich ebenfalls deutliche Bedarfe herausgestellt, deren Deckung von der Bildungskoordination angestoßen wird. Diese bestehen beispielsweise bei neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern im Übergang Schule und Beruf: Trotz ihrer zum Teil sehr hohen Motivation und der ausgeprägten Hilfsbereitschaft der Lehrenden erreichen viele von ihnen nicht oder nur schwer die für die Ausbildung oder den Berufseinstieg vorgesehenen Sprachniveaustufen (B1, ggf. B2). Selbst diejenigen, die diese erreichen, haben zum größten Teil erhebliche Schwierigkeiten, im theoretischen Teil der Ausbildung zu bestehen. Hier geht es darum, weitere Unterstützungsmöglichkeiten (wie beispielsweise die Einstiegsqualifizierung plus Sprache) zu ermitteln, diese an Entscheidungsträger zu kommunizieren und ressortübergreifend anzusetzen.

Im Hinblick auf die Gestaltung sprachlicher Bildungsangebote soll zudem die Perspektive (Neu)Zugewandeter eine stärkere Berücksichtigung finden, um Partizipation am gesellschaftlichen Leben zu fördern. Hierfür wird eine intensivere Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen angestrebt. Bereits in einem Fachgespräch mit dem KI, einer MSO und einem Begegnungszentrum wurde zusammen u.a. eine gute Verankerung im Quartier entwickelt um künftig als MSO erfolgreicher wirksam zu werden.

Das BMBF fördert zu 100 % die kompletten Arbeitgeberbruttokosten für zwei Stellen E 13 (Vollzeitäquivalent) sowie erforderliche Reise- und Fortbildungskosten, denn dem Bund geht es mit diesem Förderprogramm darum, eine zentrale kommunale Koordinierung der Bildungsarbeit im Sinne der Integration Neuzugewandeter zu etablieren. Unterstützt wird die Arbeit durch die Transferagentur für Großstädte. Die Verwaltung wird nach der Zustimmung des Rates zu dieser Vorlage für das Projekt (Antragsschluss: 30.09.2018) den Verlängerungsantrag beim BMBF stellen.

I.V.

gez.  
Thomas Paal  
Stadtdirektor

I.V.

gez.  
Cornelia Wilkens  
Stadträtin

**Anlage:**  
Anlage A